

# Kurzbericht RoKA

## Geschäftsjahre 2021 und 2022

30.10.2024

### Inhalt

1.	<b>Ausgangslage</b> .....	2
2.	<b>RoKA-Universum</b> .....	2
3.	<b>Personalstruktur</b> .....	3
4.	<b>Erfolgsrechnung</b> .....	4
5.	<b>Unterschiede nach Region und Apothekengrösse</b> .....	6
6.	<b>Dienstleistungen</b> .....	8

## 1. Ausgangslage

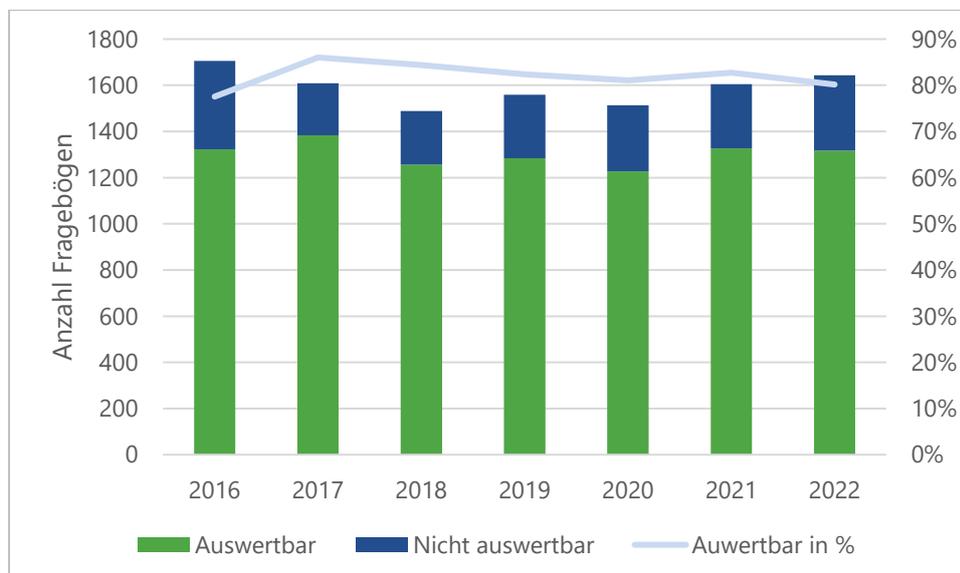
Die rollende Kostenstudie in der Apotheke (RoKA) ist eine jährliche Unternehmensbefragung bei allen Schweizer Apotheken. Die Umfrage wird von der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich im Auftrag des Schweizerischen Apothekerverbands pharmaSuisse durchgeführt. PharmaSuisse erhält die Daten ausschliesslich in aggregierter Form, die keine Rückschlüsse auf einzelne Apotheken erlaubt. Die Teilnahme an der RoKA-Befragung ist im Tarifvertrag LOA IV/1 verankert und somit für alle Apotheken, die dem Vertrag beigetreten sind, obligatorisch.

In diesem Kurzbericht sind die wichtigsten RoKA-Kennzahlen der Geschäftsjahre 2021 und 2022 abgebildet und erläutert. Der Bericht gibt eine Übersicht über die aktuelle wirtschaftliche Situation der Schweizer Offizinapotheken.

Um die Datenqualität und damit die Aussagekraft zu verbessern, wurden in diesem Jahr die Plausibilitäts- und Konsistenztests ausgebaut. Damit konnten unter anderem vermehrt unplausible Werte («Ausreisser») aus der Stichprobe entfernt oder – falls möglich – korrigiert werden. Damit die Vergleichbarkeit gewährt bleibt, wurden diese Verbesserungen auch auf die Daten der Vorjahre angewandt, so dass die hier präsentierten Resultate von den Daten, die in früheren Jahren publiziert wurden, abweichen können.

## 2. RoKA-Universum

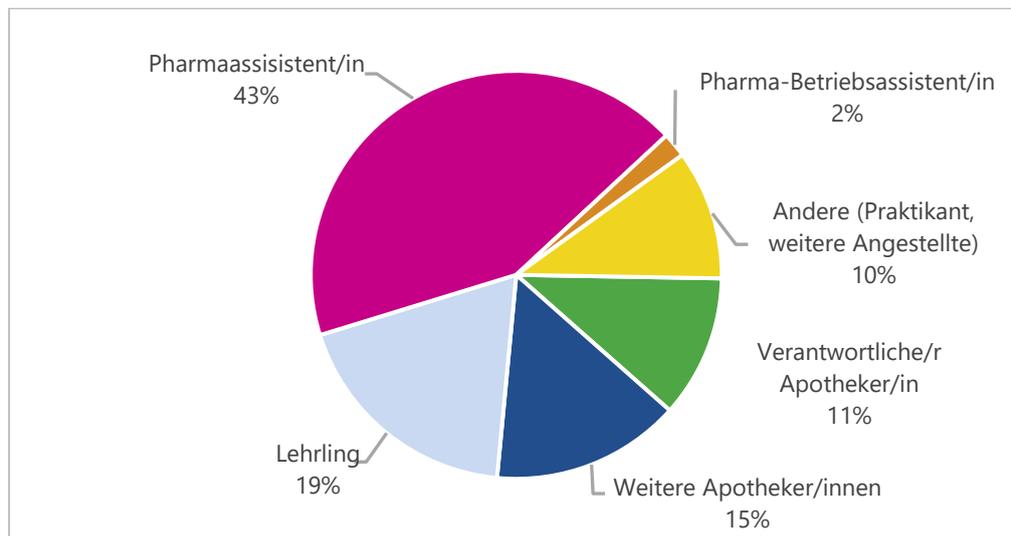
Für die Online-Umfrage zum Geschäftsjahr 2022 wurden 1643 Einladungen (2021: 1604 Einladungen) versandt, von den retournierten Fragebögen konnten 1317 (1327) ausgewertet werden. Die Rücklaufquote betrug damit rund 80 Prozent. Diese Zahlen bewegen sich im ähnlichen Bereich wie in den Vorjahren (siehe Abbildung 1).



**Abbildung 1: Anzahl versandte und Anzahl auswertbare RoKA-Fragebögen der letzten sieben Jahre**

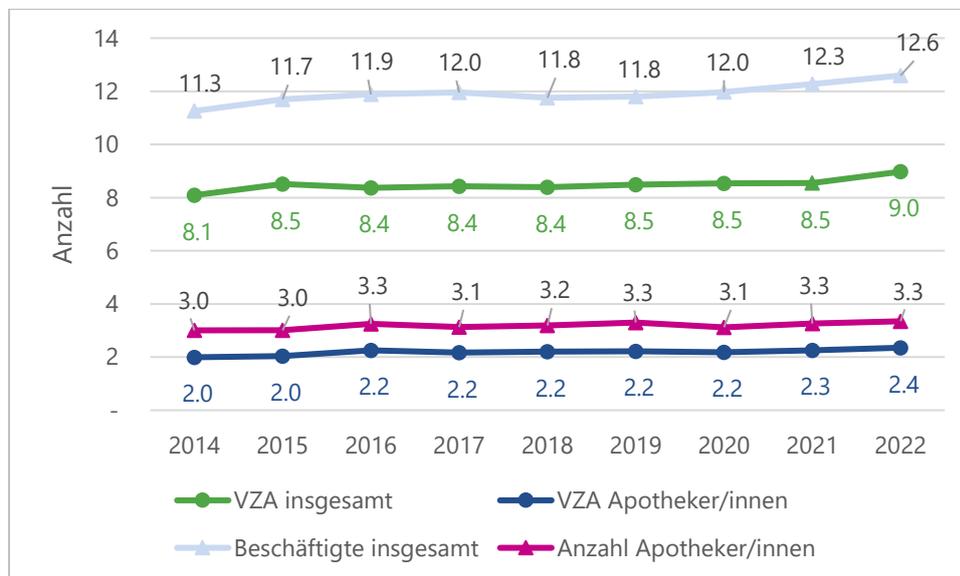
### 3. Personalstruktur

Die Personalstruktur in den Schweizer Apotheken blieb in den vergangenen Jahren bemerkenswert konstant. Im Jahr 2022 waren in den Apotheken im Durchschnitt 12,6 Personen beschäftigt, die sich 9,0 Vollzeitstellen teilen. Die prozentuale Aufteilung auf die einzelnen Berufsgruppen findet sich in Abbildung 2.



**Abbildung 2: Prozentuale Verteilung der Berufsgruppen in den Schweizer Apotheken im Jahr 2022**

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl pro Apotheke hat sich in den letzten Jahren kaum verändert (Abbildung 3). Dasselbe gilt für die durchschnittliche Zahl der Apotheker. Allenfalls ist – besonders im Jahr 2022 – ein leichter Aufwärtstrend erkennbar.



**Abbildung 3: Gestrichelte Linien: Durchschnittliche Mitarbeiterzahl pro Apotheke. Ausgezogene Linien: Durchschnittliche Zahl der Vollzeitäquivalente (VZA)**

## 4. Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung stellt Aufwand und Ertrag in den Apotheken einander gegenüber und ermöglicht es damit, die Geschäftsentwicklung der Apotheken zu analysieren und mit den Vorjahren zu vergleichen.

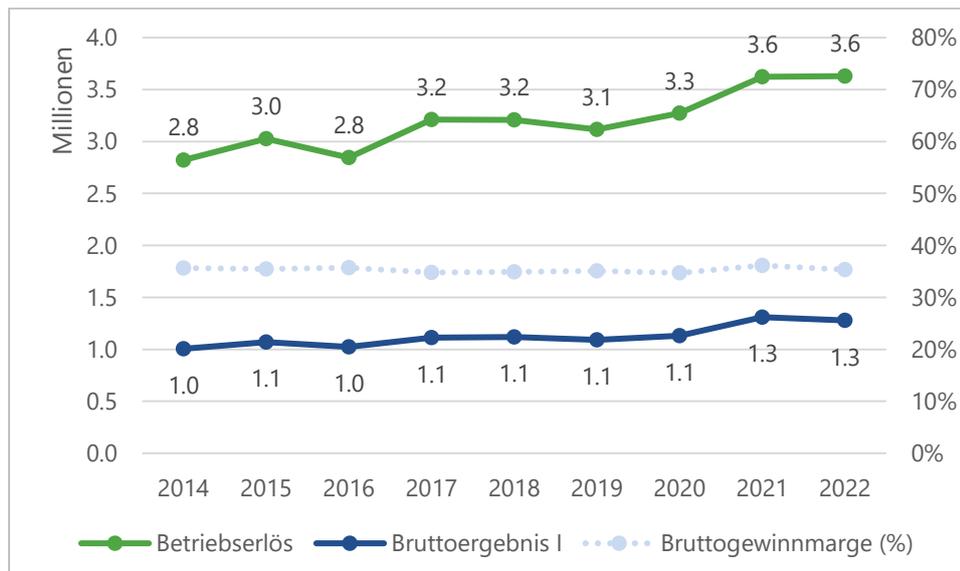
Anders als früher wurden in diesem Jahr bei der Ermittlung der Erfolgsrechnungskennzahlen nur jene Apotheken berücksichtigt, bei denen die Antworten zu allen Aspekten der Erfolgsrechnung vollständig auswertbar waren. Diese Massnahme hat die Konsistenz und damit Aussagekraft der Daten verbessert. Damit die Vergleichbarkeit gewahrt bleibt, wurde die Korrektur auch auf die Vorjahre angewandt, so dass die hier präsentierten Resultate von früher publizierten Daten abweichen können.

Tabelle 1 zeigt die Erfolgsrechnung einer durchschnittlichen Apotheke für die Jahre 2021 und 2022 in TCHF.

	2021	2022
<b>Betriebserlös</b>	<b>3'624</b>	<b>3'629</b>
- Warenaufwand	2'315	2'352
<b>Bruttoergebnis I</b>	<b>1'310</b>	<b>1'277</b>
- Personalaufwand	698	726
<b>Bruttoergebnis II</b>	<b>611</b>	<b>551</b>
- Betriebsaufwand	254	260
<b>EBITDA</b>	<b>357</b>	<b>291</b>

**Tabelle 1: Erfolgsrechnung (Mittelwerte in TCHF)**

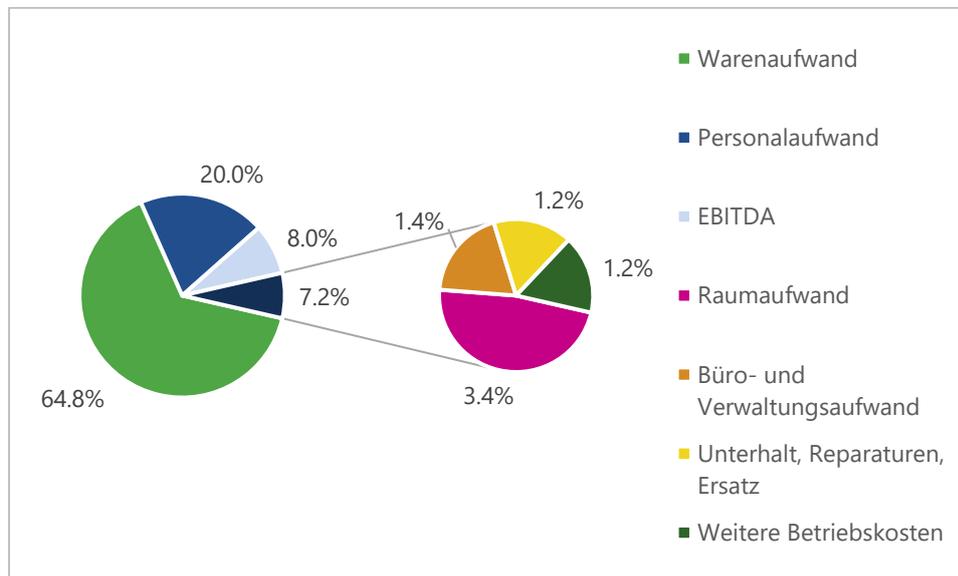
Der Betriebserlös und damit auch das Bruttoergebnis I (Betriebserlös-Warenaufwand) haben 2021 und 2022 im Vergleich zu den Vorjahren zugenommen (Abbildung 4). Wie erwartet verlaufen die beiden Kurven parallel, die Bruttogewinnmarge (Bruttoergebnis I/Betriebserlös) bleibt konstant bei rund 35 Prozent.



**Abbildung 4: Betriebserlös, Bruttoergebnis I und Bruttogewinnmarge einer durchschnittlichen Schweizer Apotheke**

Der Zuwachs in den Jahren 2021 und 2022 dürfte mit der Corona-Pandemie zusammenhängen: Die Apotheken haben in diesen beiden Jahren viele zusätzliche Leistungen (vor allem Corona-Tests und -Impfungen) erbracht, was sich positiv in der Erfolgsrechnung niederschlug.

In Abbildung 5 wird der Betriebserlös auf die einzelnen Aufwandpositionen aufgeteilt. Die Zahlen beziehen sich auf eine Durchschnittsapotheke in der Schweiz im Geschäftsjahr 2022.



**Abbildung 5: Prozentuale Aufteilung des Betriebserlöses einer Durchschnittsapotheke im Geschäftsjahr 2022**

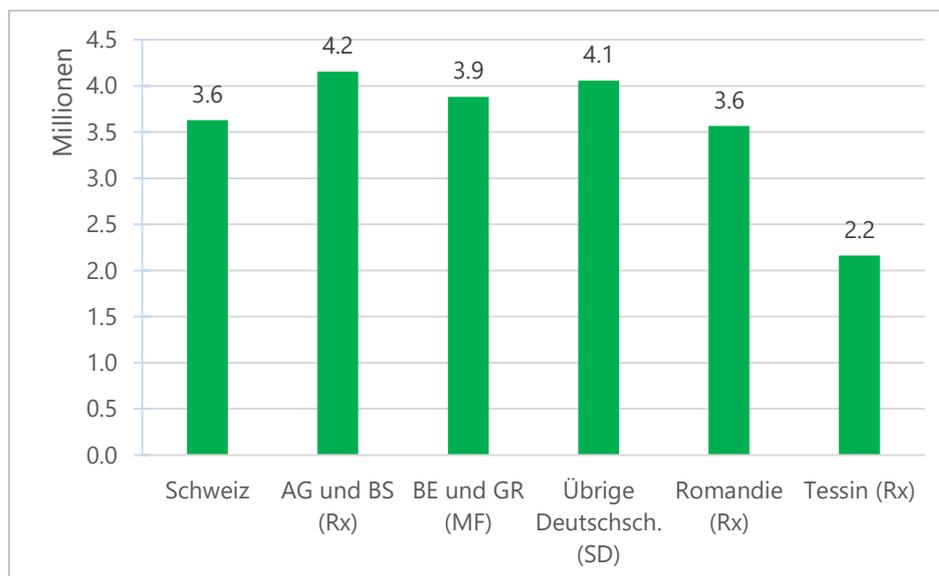
Der Warenaufwand ist mit 64,8 Prozent (2021: 63,9 Prozent) der grösste Aufwandsposten, gefolgt vom Personalaufwand mit 20,0 Prozent (2021: 19,3 Prozent) und dem Betriebsaufwand mit 7,2 Prozent (2021: 7,0 Prozent). Die Mehrleistungen der Apotheken in den Corona-Jahren haben sich auch auf das EBITDA – den Gewinn aus dem operativen Geschäft – ausgewirkt: Im Jahr 2022 lag die EBITDA-Marge (=EBITDA/Betriebserlös) bei 8,0 Prozent, im Jahr zuvor bei 9,8 Prozent. Der Wert von 2021 liegt damit über zwei Prozentpunkte über dem Durchschnitt der Vorjahre.

## 5. Unterschiede nach Region und Apothekengrösse

Bisher haben wir jeweils Mittelwerte über die Apotheken der ganzen Schweiz betrachtet. Tatsächlich aber existieren bei den betriebswirtschaftlichen Zahlen grosse Unterschiede, einerseits zwischen den Regionen, andererseits aber auch innerhalb einer einzelnen Region.

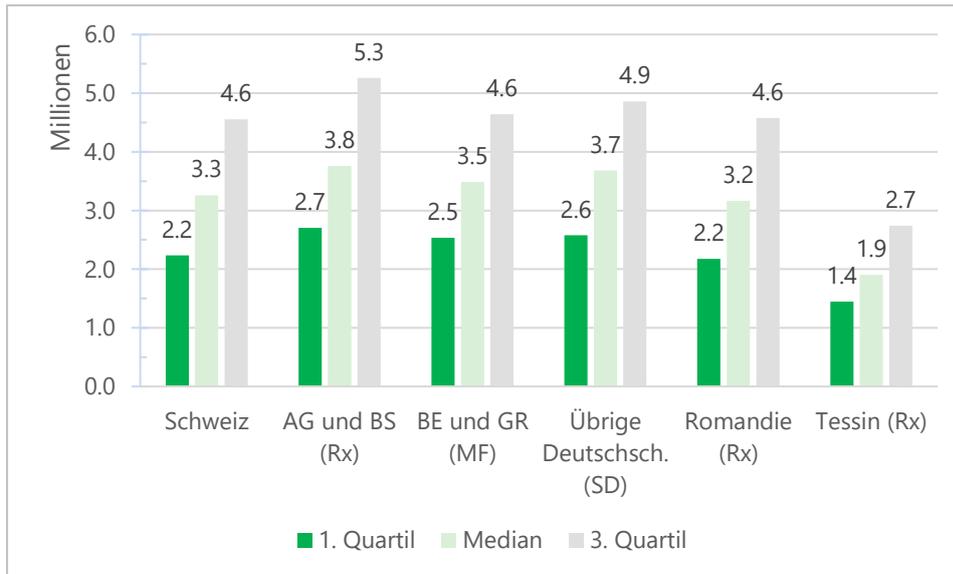
Wie im Kapitel Erfolgsrechnung basieren auch in diesem Kapitel die Kennzahlen ausschliesslich auf Apotheken, bei denen die Antworten zu allen Aspekten der Erfolgsrechnung auswertbar waren. Damit wird wie bereits beschrieben die Vergleichbarkeit der Kennzahlen sichergestellt.

Betrachten wir zuerst die regionalen Unterschiede: Abbildung 6 zeigt den durchschnittlichen Betriebserlös in der Gesamtschweiz (links) sowie in den einzelnen Sprachregionen. Die Deutschschweiz wurde dabei aufgeteilt nach SD-Kantonen (Kantone mit Selbstdispensation in Arztpraxen), Rx-Kantonen (keine Selbstdispensation) und MF-Kantonen (Mischform). In der Deutschschweiz werden im Durchschnitt höhere Umsätze erzielt als in der Romandie. Besonders gross ist der Unterschied der Deutschschweiz zum Tessin, wo die Apothekendichte grösser ist, die einzelnen Apotheken aber im Durchschnitt kleiner sind.



**Abbildung 6: Betriebserlös in der Gesamtschweiz und in den einzelnen Regionen (Mittelwerte im Geschäftsjahr 2022)**

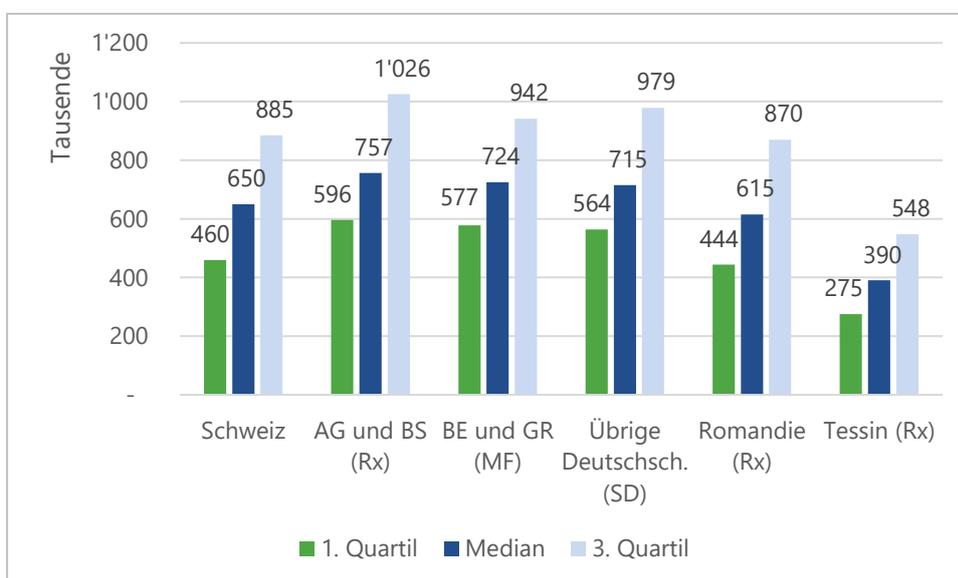
Die Abbildung 7 zeigt nochmal den Betriebserlös für die Gesamtschweiz und die einzelnen Regionen, diesmal aber werden statt des Mittelwerts das erste und dritte Quartil sowie der Median dargestellt.



**Abbildung 7: Betriebserlös in der Gesamtschweiz und in den einzelnen Regionen (Quartile und Mediane im Geschäftsjahr 2022)**

Aus der Grafik geht die grosse Bandbreite der Apothekengrössen (gemessen am Betriebserlös) hervor. Bezogen auf die Gesamtschweiz zum Beispiel erzielen die 25 Prozent umsatzschwächsten Apotheken einen Betriebserlös von weniger als 2.2 Millionen, die 25 Prozent umsatzstärksten hingegen mehr als 4.6 Millionen.

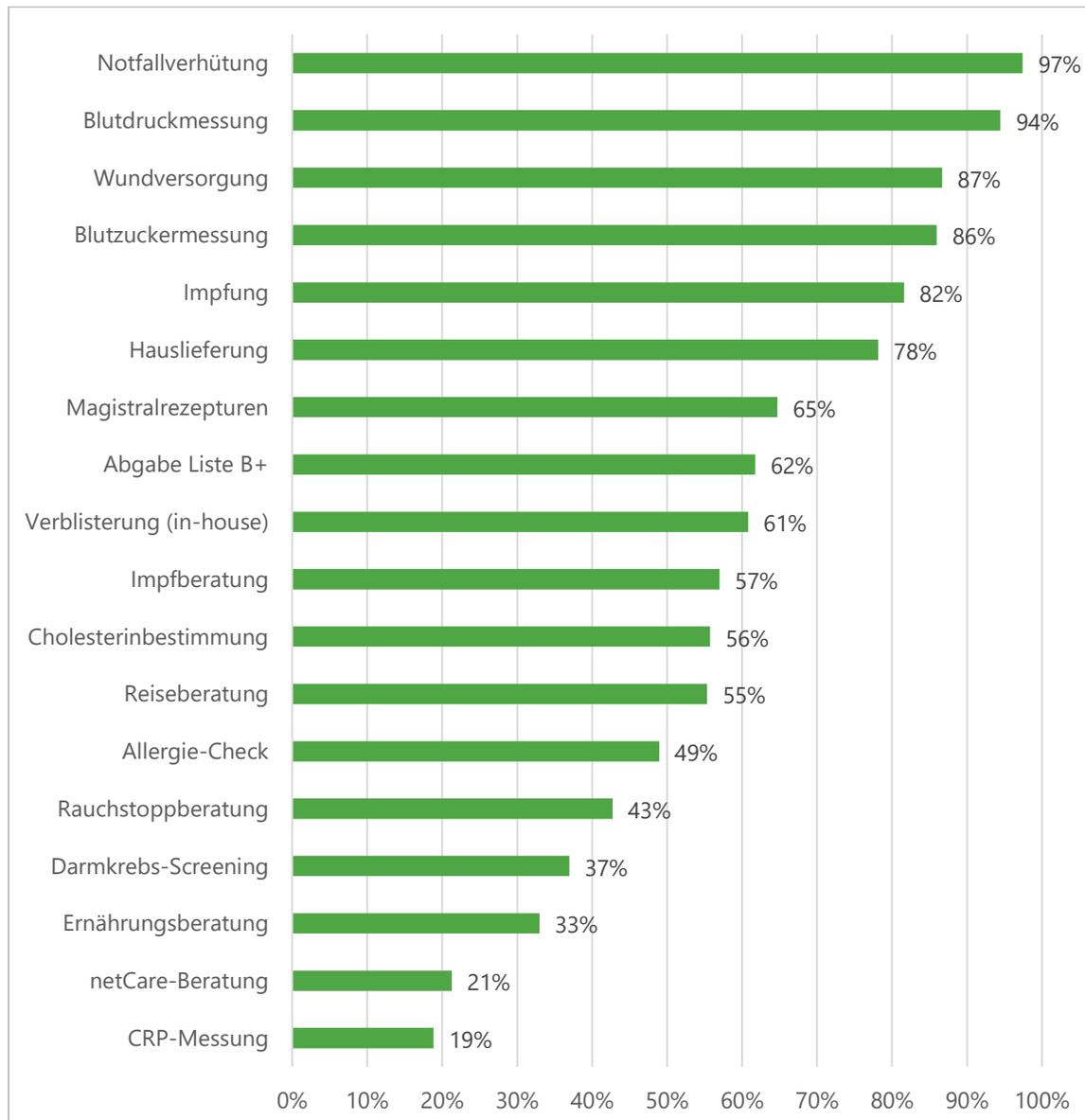
Abbildung 8 schliesslich zeigt die Verteilung des Personalaufwands (Quartile und Median für das Geschäftsjahr 2022). Auch hier zeigt sich ein ähnliches Bild wie beim Betriebserlös: teils grosse Unterschiede zwischen den Regionen, aber auch grosse Unterschiede innerhalb einer einzelnen Region.



**Abbildung 8: Personalaufwand in der Gesamtschweiz und den einzelnen Regionen (Quartile und Median im Geschäftsjahr 2022) in TCHF**

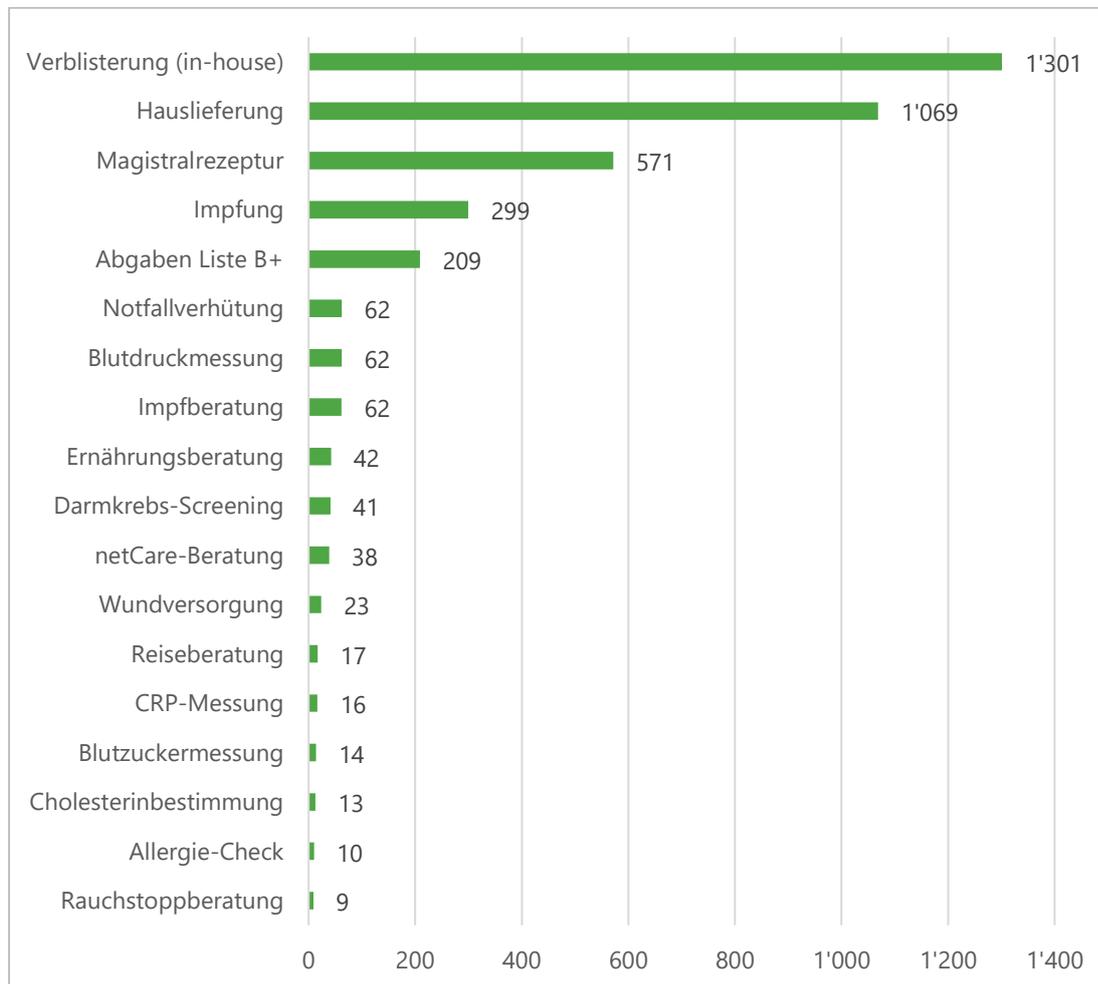
## 6. Dienstleistungen

Apotheken nehmen eine wichtige Rolle in der Basisgesundheitsversorgung ein. Fast alle Apotheken bieten besondere Dienstleistungen an wie zum Beispiel Notfallverhütung, Blutdruckmessung oder Wundversorgung (Abbildung 9). Hervorzuheben ist auch die Durchführung von Impfungen (82 Prozent) und Hauslieferungen (78 Prozent) – zwei Dienstleistungen, die in den Corona-Jahren von besonders vielen Apotheken angeboten wurden.



**Abbildung 9: Anteil der Offizinapotheken, die im Geschäftsjahr 2022 die in der Liste aufgeführten Dienstleistungen anbieten**

Abbildung 10 gibt an, wie viele Dienstleistungen eine Apotheke im Jahr 2022 im Durchschnitt erbracht hat. Berücksichtigt für die Ermittlung der Mittelwerte wurden nur jene Apotheken, die tatsächlich die jeweilige Dienstleistung anbieten.



**Abbildung 10: Durchschnittliche Anzahl erbrachter Dienstleistungen im Jahr 2022. Lesebeispiel: Apotheken, die «Wundversorgung» im Angebot haben, haben diese Leistung 2022 im Durchschnitt 23mal erbracht**